



Kurzinformation

Neue Prioritäten wegen Corona-Pandemie – Diskussionen um den Europäischen Green Deal als Europäischer Wachstumsstrategie

1. Klima- und Biodiversitätskonferenzen wegen COVID-19 verschoben

Die für den Herbst 2020 geplante UN-Klimakonferenz (COP 26 im November in Glasgow, UK) ist ebenso wie die UN-Biodiversitätskonferenz (CBD 20 im Oktober in Kunming, China) auf das nächste Jahr verschoben, da die notwendigen Vorbereitungen wegen der Corona-Pandemie nicht ergriffen werden können. Konkrete Termine stehen noch nicht fest.

Auch die EU-Kommission hat zentrale Initiativen im Rahmen des Europäischen Green Deal infolge der Corona-Krise verschieben müssen - so z. B. die Vorschläge für eine nachhaltige Lebensmittelstrategie ‚From Farm to Fork‘ und für die Biodiversitätsstrategie für 2030, die nun statt am 25. März 2020 voraussichtlich am 29. April 2020 vorgelegt werden sollen.

2. Beratungen über Prioritäten auf europäischer Ebene

Im Rat, in der Kommission und im Europäischen Parlament ist eine intensive Debatte darüber entbrannt, welche (neuen) **Prioritäten infolge der Corona-Pandemie** gesetzt werden müssen und welcher **Stellenwert dem Green Deal** (weiterhin) einzuräumen ist.

Angefacht wurde die Debatte auch durch einen vertraulichen Bericht des deutschen EU-Botschafters, Michael Clauß, über die **Auswirkungen von COVID-19 auf die deutsche Ratspräsidentschaft** im 2. Halbjahr 2020, der von deutschen Medien veröffentlicht wurde. In den Mittelpunkt rückten seiner Meinung nach die Handlungsfähigkeit der europäischen Institutionen, Krisenmanagement, Exit und Wiederaufbau, womöglich sogar die Aufrechterhaltung der EU-Integration an sich. „Das bedeutet gleichzeitig, dass Themen, die gestern noch hohe Priorität hatten, zwangsläufig überlagert oder ganz in den Hintergrund treten werden. Die Absage von COP 26 hat einen Vorgeschmack gegeben.“¹

Zu ihrer am 31. März 2020 gestarteten **Konsultation² zum (neuen) EU-Klimaziel für 2030** erklärte die EU-Kommission hingegen: „Während der gesamte unmittelbare politische Fokus der Kommission auf der Bekämpfung des Coronavirus liegt, setzen wir auch unsere Vorbereitungs-

¹ [BRUEEU 2020-04-06 31682](#)

² <https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12265-2030-Climate-Target-Plan/public-consultation>

Stand: 15. April 2020

Bearbeiterin/Referatsleiterin: Ministerialrätin Angelika Büter, Telefon: 34344, vorzimmer.pe3@bundestag.de

Die Kurzinformation gibt nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegt sie in der fachlichen Verantwortung des Verfassers sowie der Referatsleitung. Sie ist dazu bestimmt, Mitglieder des Deutschen Bundestages bei der Wahrnehmung des Mandats zu unterstützen.



arbeit für langfristige politische Prioritäten, einschließlich des europäischen Green Deal, fort.“³ Das neue Ziel für 2030 wird auch in die Bewertung aller einschlägigen sektoralen Rechtsvorschriften – einschließlich der Regelungen über Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Lastenteilung und das EU-Emissionshandelssystem – einfließen, die die Kommission bis Sommer 2021 vornehmen will. Die Überprüfung des aktuellen Ziels soll die EU auch zu einem kontinuierlicher ansteigenden Pfad („more gradual pathway“) zur Klimaneutralität 2050 führen, so die Kommission.⁴

Vize-Kommissionspräsident **Frans Timmermans**, für den Green Deal in der Kommission federführend, proklamierte in einer Erklärung am 1. April 2020 nach der Absage der COP 26, die EU bereite auch in diesen herausfordernden Zeiten eine ambitionierte COP 26, wann immer sie stattfände, vor.⁵ Er verwies auf die bereits vorliegenden Vorschläge für ein Klimagesetz und das Langfristziel einer klimaneutralen EU bis 2050. Bis September 2020 werde die Kommission eine Risikoabschätzung für ein ambitionierteres Klimaziel der EU für 2030 und die Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 50 – 55% präsentieren (aktuell liegt das Ziel bei 40%). Eine wichtige Grundlage der KOM-Arbeiten sind die (anzupassenden) nationalen Klima- und Energiepläne für 2030.

3. Green Deal - die Wachstumsstrategie Europas

Die Kommission bewertet den **Green Deal** demnach weiterhin als die **europäische Wachstumsstrategie**. Ehrgeizigere Klimaziele würden auch dazu beitragen, dass die europäische Industrie zum Vorreiter bei sauberen Technologien würde und somit Wettbewerbsvorteile erzielen dürfte.⁶

Eine weitere **Konsultation zur Erneuerung der nachhaltigen Finanzstrategie**⁷ stellte EU-Vizekommissar Valdis Dombrovskis, zuständig für Wirtschaftspolitik, als integralen Bestandteil des europäischen Grünen Deals und der allgemeinen Bemühungen der Kommission, nach dem Ausbruch des Coronavirus eine nachhaltige und widerstandsfähige wirtschaftliche Erholung sicherzustellen, vor. Die Konsultation läuft noch bis zum 15. Juli 2020.⁸

Auch der **Europäische Rat** forderte die Kommission am 26. März 2020 auf, einen Fahrplan und einen Aktionsplan auszuarbeiten, um „zu nachhaltigem Wachstum unter Einbeziehung des Übergangs zu einer grünen Wirtschaft“ zurückzukehren.⁹

Am 16. April 2020 wird das **Europäische Parlament** über eine gemeinsame Resolution von Christdemokraten, Sozialdemokraten, Liberalen und Grünen zum Kampf gegen die Corona-Krise und ihre Folgen beraten. Im Entwurf wird betont, dass im Mittelpunkt des Konjunktur- und Wiederaufbaupakets der Green Deal und die digitale Transformation stehen sollten, um die Wirtschaft anzukurbeln und gleichzeitig den ökologischen Übergang, die nachhaltige

³ https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/MEX_20_566

⁴ ebenda

⁵ https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/statement_20_583

⁶ https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/MEX_20_566

⁷ https://ec.europa.eu/info/consultations/finance-2020-sustainable-finance-strategy_en

⁸ https://ec.europa.eu/germany/news/20200408-ihre-meinung-zu-nachhaltigem-finanzwesen-ist-gefragt_de; https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/mex_20_631

⁹ <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2020/03/26/joint-statement-of-the-members-of-the-european-council-26-march-2020/>



wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu unterstützen und die Maßnahmen am Ziel der Klimaneutralität auszurichten.

Es werden aber auch kritische Stimmen laut. So verlangt der tschechische Ministerpräsident Andrej Babis, „Europa sollte den Green Deal jetzt vergessen“¹⁰. Kontrovers wird auch über das Ambitionsniveau Europas im Klimaschutz diskutiert. Während der polnische Vizeminister Janusz Kowalski Ausnahmen beim Emissionshandel vorschlägt, um Geld für den Kampf gegen die Corona-Krise frei zu machen¹¹, plädierten zwölf EU-Länder für schnelle und ambitionierte Maßnahmen: mit einem verstärkten national festgelegten Beitrag zu den Klimamaßnahmen könne die EU mit gutem Beispiel vorangehen und international eine Dynamik erzeugen.¹²

4. Ausblick

Anders als nach der Finanzkrise ist daher zu erwarten, dass die Kommission bei ihren Vorschlägen für Konjunkturprogramme und der Überarbeitung ihrer Haushaltspläne **an Nachhaltigkeit** festhält. **Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen** hat auf die Frage, ob die eingepplanten Mittel für den Klimaschutz in der Corona-Krise noch vorhanden seien, erklärt: „Es wäre grundfalsch, bei Investitionen in die sauberen und klimafreundlichen Technologien auch nur einen Schritt zurückzufallen. Ja die Corona-Krise kostet viel Geld. Aber wenn die Erderwärmung fortschreitet, wird sie uns ein Vielfaches an Kosten aufbürden, die wir nicht mehr bewältigen können. Wenn wir investieren müssen, um die Wirtschaften wieder anzukurbeln, dann natürlich auch in grüne und digitale Infrastruktur.“¹³

Voraussichtlich wird die EU-Kommission am 29. April 2020 einen überarbeiteten und an die Corona-Pandemie angepassten Vorschlag für den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2021-2027 präsentieren.

gez.
Büter

¹⁰ <https://www.euractiv.com/section/energy-environment/news/green-deal-facing-delays-due-to-coronavirus-eu-admits/>

¹¹ ebenda

¹² Zu den Unterzeichner*innen gehören die für Umwelt- und Klimapolitik verantwortlichen Minister*innen aus Österreich, Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Lettland, Luxemburg, die Niederlande, Portugal, Slowenien, Spanien und Schweden.
<https://www.euractiv.com/wp-content/uploads/sites/2/2020/03/joint-letter-call-for-plan-to-increase-2030-target.pdf?ga=2.2939252.579040246.1586781718-1695701886.1586781718>

¹³ <https://www.bild.de/bild-plus/politik/ausland/politik/ursula-von-der-leyen-im-interview-stirbt-die-eu-an-corona-69990046.view=conversionToLogin.bild.html>